

Novemberblues?

©www.pixabay.com/AStoko

Mehr als nur Novemberblues – ein Monat für die Sinne!

Schmuddelwetter, kalt und grau, trübe Tage, trübe Stimmung?

Der November ist weitaus mehr!

Ist Ihnen schon mal die Bandbreite aufgefallen, die uns der elfte Monat im Jahr zu bieten hat?

Der Monatsimpuls November will Sie mitnehmen in den Facettenreichtum dieser Tage, die den letzten Monat des Kirchenjahres markieren. So prägen kirchliche Fest- und Feiertage die Zeit, aber auch ökumenische Projekte, bundespolitisches Erinnern, ein weltweiter Aufruf, privates Gedenken und weltliches Feiern, all das findet Platz in den vier Wochen November. Es ist der Monat, der immer wieder zur Besinnung einlädt und der uns die Bandbreite der Gefühlswelt erleben lässt. Der Monat November ist ein Monat, der ganzheitlich erlebt werden sollte!



Lassen Sie sich ein auf den November und seine besonderen Tage und überlegen Sie: Welche Daten, welche Feier-/Festtage fallen Ihnen aus dem Stehgreif ein?



Der 11.11.- laut und solidarisch

Lassen Sie uns mit einem lauten Novembertag beginnen, auch wenn er nicht am Anfang des Monats steht. Ein besonderer Tag, der alle Sinne anspricht!

*Der 11.11. um 11.11 Uhr ist für die Karnevalist*innen ein wichtiges Datum, die neue „Session“ beginnt. Ein ausgelassenes Feiern an dem einen Novembertag. Dann wird es wieder ruhig bis zu den Sitzungen im neuen Jahr. Die Elf gilt schon im Mittelalter als Narrenzahl, das ist eine Möglichkeit, den Faschingsauftakt zu erklären. Eine andere Legende besagt, dass am 11.11. zum letzten Mal kräftig gefeiert wurde, bevor dann die 40-tägige Fastenzeit bis Weihnachten folgte.*

Der 11.11. ist auch ein Fest der Solidarität besonders bei Kindern. Mit Laternen ausgestattet, selbst gebaut oder gekauft, laufen Kinder und Erwachsene durch die Straßen des Ortes und singen St. Martin-Lieder. Der Brauch hält sich, Menschen erinnern die solidarische Tat Martin von Tours, den späteren 3. Bischof von Tours, der als Soldat seinen Mantel mit einem Bettler teilte.

In Legenden werden mit dem Heiligen St. Martin die Martinsgänse verknüpft. Wahrscheinlicher als der Zusammenhang mit dem heiligen Martin sind folgende Erklärungen: Der 11.11. war früher der Tag, an dem Steuern/Lehnsabgaben zu zahlen waren. Sie wurden oft in Naturalien beglichen und damit gab es „Martinsgänse“. Oder, wie oben beschrieben, wurde der letzte Tag vor der Fastenzeit festlich begangen mit einem Gänsemahl!



Die stillen Tage:

1.11. - Allerheiligen

2.11. - Allerseelen

26.11. - Ewigkeitssonntag

Die stillen Tage beginnen schon Anfang November.

Für die einen ist Allerheiligen ein kirchlicher Gedenktag, für andere Tourismushopping! In hessischen Nachbarbundesländern ist Feiertag. So kommt der „Einkaufstourismus-Tag“ in Hessen immer wieder in den Nachrichten vor.

Nach dem Gedenken der Heiligen folgt in der Katholischen Kirche am 2. November Allerseelen – und wir sehen auf den Friedhöfen die angezündeten Kerzen zum Gedenken. Das Erinnern an die Verstorbenen des letzten Jahres hat in der evangelischen Kirche am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Ewigkeitssonntag, seinen Ort. Für mich ist es der Sonntag, an dem ich auch derer gedenke, die mein Leben begleitet und geprägt haben – auf kurzen oder längeren Wegstrecken, in guten Zeiten und in schweren.

Vielleicht mögen Sie heute oder auch am Ewigkeitssonntag, dem 26. November, ganz bewusst eine Kerze anzünden und sich Zeit nehmen, Menschen zu erinnern, die Sie im Leben begleitet haben?

Ein Gebet kann Ihr Erinnern begleiten:



Gott,
heute gedenke ich derer, die mich im Leben gestärkt haben.
Die mir mein Leben schenkten, mir den Weg bahnten für ...
Ich erinnere ..., die*/der*mir Dich, Gott, Du Ewige, Lebendiger,
..., bekannt machten. Dankbar bin ich für Ihre Nähe, die Zeit
und Ausdauer, damit ich Dich kennenlernen durfte.
Gott, ganz besonders denke ich heute an ..., weil ...
In Dir, Ewige, weiß ich meine Lieben geborgen, das ist mir Trost
und Zuversicht.
Amen.



Die geschichtsträchtigen Tage: 9.11.

Für den Journalisten und Religionswissenschaftler Schalom Ben-Chorin, der 1913 in München als Fritz Rosenthal geboren wurde, 1935 nach Palästina emigrierte und 1999 in Jerusalem verstarb, war der Mandelbaum ein Zeichen für den Sieg des Lebens, wie es im Lied heißt. Das Gedicht „Das Zeichen“ schrieb er 1942, der Text wurde 1981 von Fritz Baltruweit vertont. Schalom Ben-Chorin war 1961 Mitgründer der AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Seine zweite Ehefrau und er begründeten den deutsch-israelischen Jugendaustausch.

Mit dem Lied erinnere ich den 9. November 1938. In vielen Orten und Städten wird an diesem Tag an die Reichspogromnacht erinnert und Antisemitismus in unserem Land bis heute benannt.



1 - www.youtube.com

EG 613, Freunde, dass der Mandelzweig

Der 9.11.1989 brachte hoffend, bittend, betend, aber doch plötzlich unvorhersehbar ein anderes Motiv des Erinnerns. Die Maueröffnung zwischen Ost und West vollzog sich auch in Deutschland.

Wir sind weiter auf dem Weg, ein Deutschland in bunten Facetten der Unterschiedlichkeit zu werden. Auch nach über 30 Jahren ist das noch nicht geschafft. Ganz aktuell sehe ich eine Mammutaufgabe darin, die Grundfeste unseres Staates, die Demokratie als Wert und Basis des miteinander Lebens zu stärken.

Erinnern Sie besondere Momente der Deutschen Geschichte rund um die Wiedervereinigung? Mit der Musik lade ich Sie dazu ein.



2 - Wind of Change, Scorpions

www.youtube.com

P.S.: Das Lied, das wie kein anderes für die Umwälzungen Ende der 80er Jahre stand, dem Untergang der Sowjetunion und der Wiedervereinigung Deutschlands, wurde nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24.2.2022 umformuliert. Den romantisierenden Part änderte Klaus Meine selbst, statt „I follow the Moskva / Down to Gorky Park / Listening to the wind of change“, singt die Gruppe heute: „Now listen to my heart – it says Ukrainia, waiting for the wind to change“.

Hier haben Sie im Sway dennoch noch einmal die Originalfassung gehört, unterlegt mit Bildern aus der Zeit.



19.11. - Volkstrauertag

Am vorletzten Sonntag im Kirchenjahr gedenken wir den Opfern von Gewalt und Krieg aller Nationen. Seit 71 Jahren hält der Bundespräsident eine Ansprache, die in den Medien übertragen wird. 2015 erklärte Bundespräsident Gauck die Bedeutung des Tages so: „... Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“ (Bundespräsident Joachim Gauck: Totengedenken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (Hrsg.): Frieden, Vertrauen und Versöhnung. Reden zum Volkstrauertag 2016. Kassel 2017, S. 39–40)

12.11. - 22.11. – Ökumenische FriedensDekade

In den Tagen um den Volkstrauertag liegt auch die „Ökumenische FriedensDekade“, die jedes Jahr zwischen dem drittletzten Sonntag im Kirchenjahr und Buß- und Bettag begangen wird.

Die Aktion rückt in Deutschland seit 1980 in Ost und West die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung immer wieder ins Bewusstsein der Menschen. Kirchengemeinden und Initiativen/Gruppen können eigene Themen der Region oder/und des Ortes in den Mittelpunkt stellen. Mit dem Motto zur Aktion gibt es Begleitmaterial.

In diesem Jahr finden Sie auch Audio-Impulse mit Texten, Liedern und Gebeten unter dem Stichwort „peace and pray“ auf dieser [App](#).



Das Logo der „FriedensDekade“ ist „Schwerter zu Pflugscharen“. Es erinnert an die biblische Verheißung aus Micha 4,3 (Bibel in *gerechter Sprache*): „Und Gott wird schlichten zwischen vielen Nationen und starken Völkern Recht sprechen bis in ferne Länder. Und sie werden ihre Schwerter umschmieden zu Pflugscharen und ihre Speere zu Winzermessern. Kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.“



sicher nicht – oder?



Ökumenische Friedensdekade
12. bis 22. November 2023
www.friedensdekade.de



3 - [FriedensDekade](#)

„... Gib dem Traum vom Frieden Füße,

die die ersten Schritte wagen,

gib dem Traum vom Frieden Flügel,

dass er seine Kreise ziehe,

und in Hirnen, Herzen aller Menschen einen Nistplatz finde:

überall will Frieden wohnen.“

Aus: Klaus Uwe Nommensen, in <https://www.friedensdekade.de/wp-content/uploads/2023/07/FriedensZeitung-2023.pdf>

26.11. Buß- und Betttag

Ein Feiertag, der nur noch in Sachsen begangen wird, liegt zwischen Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Bundesweit wurde er im Mai 1994 gestrichen und seit 1995 nicht mehr als freier Tag gerechnet, um die Mehrbelastung der Arbeitgeber nach Einführung der Pflegeversicherung auszugleichen. In Sachsen zahlen die Arbeitnehmer*innen bis heute 0,5% ihres Bruttolohnes mehr in die Pflegeversicherung ein als die Erwerbstätigen in der übrigen Republik. Ein stiller kirchlicher Feiertag, gerne erinnere ich den Tag noch bis Mitte der 90er Jahre, als in der Tradition des Dekanatsfrauentages im ehemaligen Dekanat Gladenbach über 400 Frauen am Nachmittag zusammenkamen, um ein Thema zu bedenken. Der freie Tag ermöglichte das Treffen, das gemeinsame Singen, Reden, Beten. Auch heute begehen Ev. Kirchengemeinden den Buß- und Betttag, oft wird ein Friedensgebet im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade gefeiert. Noch einmal möchte ich an Schalom Ben-Chorin erinnern. Ein Text, den er 1950 verfasste und der auf die Worte des spanisch-jüdischen Philosophen und Dichters Salomo Ibn Gabirol (ca. 1020-1058) zurückgehen, angelehnt an Psalm 139, steht in unserem Gesangbuch unter der Nummer EG 237.

Und suchst du meine Sünde

1. Und suchst du meine Sünde, flieh ich von dir zu dir, Ursprung, in den ich münde, du fern und nah bei mir.
2. Wie ich mich wend und drehe, geh ich von dir zu dir, die Ferne und die Nähe sind aufgehoben hier.
3. Von dir zu dir mein Schreiten, mein Weg und meine Ruh, Gericht und Gnad, die beiden bist Du – und immer du.



25.11. bis 10.12. - Orange The World

Markante Punkte im Stadtbild werden 16 Tage orange angestrahlt, Fahnen wehen im Ortsbild, das macht deutlich: Gewalt gegen Frauen geht uns alle an! Denn ...



Der 25.11. ist der Internationale Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen! Seit 1991 ist er eingebunden in die UN-Kampagne „Orange The World“. In 2023 liegt der Schwerpunkt in Deutschland auf dem Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum – inklusive der digitalen Welt.

In Frankfurt wird eine Kundgebung stattfinden, wenn Sie mit „AUFSTEHEN“ wollen, seien Sie zu Beginn der Demonstration um 16.00 Uhr am Goetheplatz.

Die lauten- und die leisen-, sowie die historischen Tage im November

Mit allen Sinnen und vielen Erinnerungen können wir die Novembertage begehen. Vielleicht haben Sie Freude daran, Ihre Sinne dafür in den kommenden Tagen und Wochen zu schärfen?

Doch ich glaube, in diesem Jahr wird der November wohl eher wieder ein ruhiger, zum Nachdenken und Beten einladender Monat. Durch die Kriegsherde in der Welt merken wir immer deutlicher, wie zerbrechlich Demokratie und Frieden sind, auch in unserem Land. Das gemeinsam geglaubte „Nie wieder“, das für Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg klar erschien, wird in Frage gestellt durch offen ausgesprochenen Antisemitismus, Rechtsradikalismus, Rassismus. Wir als Teil der Zivilgesellschaft sind gefragt.

So möchte ich ein Lied an das Ende des Impulses setzen. Im EG+ 139 wird im Lied „Als träumten wir“ eine Friedensvision aufgezeigt, die uns Hoffnung sein kann. Das Video ist in der Ev. Markus-Gemeinde Schönberg aufgenommen worden, zwei Wochen nach dem Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine. Katrin Klenner wurde am Flügel von Yelena Korban begleitet.



4 - EG+ 139

www.youtube.com

Elisabeth Becker-Christ, Referentin Frauenarbeit

Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.